

Generell hält das Fraunhofer IIS die Förderung der Einführung interoperabler DRM-Systeme für sehr vorteilhaft.

Insgesamt erwarten wir eine positive Wirkung von einer Empfehlung, die folgende Punkte fördert:

- eine offene, standardisierte Lösung (d.h. eine offene Spezifikation),
- mit klaren Export- und Import-Regeln zu anderen DRM-Systemen,
- die zu RAND-Bedingungen (reasonable and non discriminatory) lizenziert werden kann,
- mit transparenten, leicht verständlichen Nutzungsbedingungen und
- begleitet von einem leicht verständlichen Kennzeichnungsprogramm für Systeme, die diese Voraussetzungen erfüllen.

Dabei möchten wir insbesondere betonen, dass wir **offene** Standards, also Standards mit offener Spezifikation für besonders wichtig halten.

OMA DRM 2.x von der Open Mobile Alliance erscheint uns als ein geeigneter Kandidat für ein solches interoperables DRM-System.

Als begleitende Maßnahme halten wir es für wichtig eine PKI (Public Key Infrastruktur) zu fördern, die zu günstigen Bedingungen für alle Marktteilnehmer zur Verfügung steht, also insbesondere auch für KMUs und für Privatpersonen.

Im folgenden noch einige Anmerkungen zu einzelnen Fragen:

1) Sind Sie der Ansicht, dass die Unterstützung der Einführung interoperabler DRMSysteme die Entwicklung von Online-Diensten mit kreativen Inhalten im Binnenmarkt fördern würde? Welche Haupthindernisse stehen vollständig interoperablen DRM-Systemen im Wege? Welche Vorgehensweisen halten Sie bezüglich der DRM-Interoperabilität für empfehlenswert?

Haupthindernis ist der gegenwärtig fragmentierte Markt für DRM-Systeme mit unterschiedlichsten Interessen der jetzigen Marktteilnehmer, der defacto zu einer Markt-Blockade führt. Die oben beschriebene Empfehlung für interoperable Systeme basierend auf offenen Standards könnte helfen diese Blockade zu durchbrechen, insbesondere in Verbindung mit dem vorgeschlagenen Kennzeichnungssystem und der Förderung der zugehörigen PKI-Infrastruktur die den Marktzugang für "alle" sicher stellt.

2) Sind Sie der Ansicht, dass die Information der Verbraucher über die Interoperabilität und die Datenschutzmerkmale von DRM-Systemen verbessert werden sollte?

Welche Mittel und Verfahren sind Ihrer Ansicht nach am besten geeignet? Welche Vorgehensweisen halten Sie bezüglich der Kennzeichnung digitaler Produkte und Dienste für empfehlenswert?

Eine Kennzeichnung durch ein leicht verständliches "Gütesiegel" ist eine wichtige Maßnahme. Idealerweise würde dieses Gütesiegel aussagen, dass

- das verwendete System auf einem offenen Standard beruht
- über klare Export und Import-Mechanismen verfügt die Mindestanforderungen erfüllen

- zu RAND-Bedingungen lizenziert werden kann
- klare Nutzungsbedingungen hat, die dem Nutzer ein Mindestmaß an Rechten einräumen
- mit einer "Standard-PKI" zusammenarbeitet die einen nichtdiskriminierenden Zugang für alle Marktteilnehmer zu fairen Preisen ermöglicht.

3) Sind Sie der Ansicht, dass weniger komplexe und leichter verständliche Lizenzvereinbarungen für die Endnutzer (EULA) die Entwicklung von Diensten für kreative Online-Inhalte im Binnenmarkt fördern würden? Welche Vorgehensweisen empfehlen Sie bezüglich der EULA? Welche besonderen Probleme im Zusammenhang mit EULA sind gegebenenfalls anzugehen?

Auch hier wäre ein "Gütesiegel" eine gute Möglichkeit dem Verbraucher zu signalisieren, dass die EULA gewissen Mindestanforderungen entspricht.

5) Sind Sie der Ansicht, dass ein diskriminierungsfreier Zugang (z. B. für KMU) zu DRM-Lösungen erforderlich ist, um den Wettbewerb auf dem Markt für die Verbreitung digitaler Inhalte aufrecht zu erhalten und zu fördern?

Dies ist ein wichtiger Punkt und sollte nicht nur KMUs sondern letztlich auch "Privatpersonen" den Zugang zum Markt ermöglichen. Wichtigstes Mittel hierzu ist die Förderung einer geeigneten PKI-Infrastruktur, die kostengünstig Zertifikate auch für KMUs und Privatpersonen zur Verfügung stellt. Natürlich macht diese PKI nur dann Sinn, wenn die DRM-Systeme mit dieser PKI zusammenarbeiten.